

Bryonia. L. Gichtrübe.

Monadelphia Triandria. Einbrüderige. Dreimänige. Die Staubfäden sind mit einander in einen Bündel oder eine Säule verwachsen; XVI. Klasse 1te Ordnung. Cucurbitaceen, Kürbisartige.

Geschlecht. Fünftheiliger Kelch und solche Korolle. Drei Staubfäden. Drei Pistille. Dreifächerige Beere. Art:

Bryonia alba. L.

Weisse Gichtrübe.

Diese Pflanze perennirt und treibt alle Jahre aus der Wurzel kletternde, lange, gestreckte, eckige, dünne Stengel, die Blätter sind fünflappig, gezähnt, auf beiden Seiten rauh, die gelbgrünen kleinen Blumen, in Trauben. Sie hat eine dicke weiße Wurzel.

Sie blühet im Mai und Juni, und findet sich nur an Zäunen, Hegen, Gebüsch, woran sie sich anklettert. Sie wird wegen ihrer Wurzel vorsichtig mit dem Grabeisen herausgestochen. Sie macht oft viele Mühe, da sie tief unter andern Wurzeln der Hecke verwachsen ist. Doch ist sie bei uns häufig.

Die ganze große Wurzel wird gewaschen, getrocknet und pr. Pfund um 15 — 18 fr. in die Apotheke verkauft.

Bryonia dioeca. L.

Die rothe Gichtrübe. Die wahre Zaunrübe.

Es ist eine zweijährige auch perennirende Pflanze, welche nicht so gemein ist, als die vorige. Sie hat aber Alles mit der ersten Art gemein, die Blumen sind zweihäufig, die Beeren werden aber roth. Nur in diesen Beiden unterscheidet sich diese Art von der vorigen.

Sie blühet den ganzen Sommer, und findet sich an Hegen und Zäunen.

Man macht denselben Gebrauch von ihr. Das Pfund Wurzeln aber kostet 30 bis 36 fr, und ist stark gesucht.

Die Kultur beider Pflanzen ist mir im Garten noch nicht gelungen, d. h. ich konnte denselben keinen schicklichen Platz anweisen. Ich pflanzte sie der Länge nach an eine Hecke gegen Morgen, wo sie aber außerordentlich wucherten. Im freien Lande machten sie mir gar große Unordnung, denn sie ersticken die Pflanzen, an welchen sie heranklettern. Ich hatte sie dazu benutzt, einen alten morschen Zaun damit zu überziehen, was mir recht gut gelang. Sie machten eine ganze Hecke so, daß man nicht durchsehen konnte, da ich die Stöcke nur Schuh weit von einander gepflanzt hatte. Ich nahm alle Jahre nur immer den Zwischenstock heraus, und setzte im Frühjahr dann eine neue Pflanze. Ich düngte aber sehr stark jede einzelne Pflanze. Der Ertrag ist sehr lohnend, wenn man nur den rechten Platz dazu hat, wo sie nicht andere Pflanzen stören.

Carex. L. Segge.

Monoecia Diclinia. XXI. Klasse 2te Ordnung.

Grasarten. Cyperoiden.

Die grasartigen Blüten stehen in Ähren. Die männlichen Theile werden von einfachen Schuppen umhüllt, die weiblichen von doppelten Hüllen.

Bekannt als Niedgräser.

Carex arenaria L.

Die Sandsegge. Sandriedgras.

Die Pflanze ist niedrig, macht aber doch halb bis Schuh hohe, dreiseitige, unten beblätterte dünne Halme, die Blätter sind über Schuh lang, schneidig und gestreift. Die Wurzel zeichnet sich aus durch hochrothe Schuppen, und hat viele